K-4-2476-4 Zukunft schaffen – Innovationen und Chancen

Antragsteller*in: Jonas Vollmer (KV Berlin-Mitte)

Änderungsantrag zu K-4

Von Zeile 598 bis 604:
Berufliche Bildung - insbesondere in der Form der dualen und der vollschulische Ausbildung sowie des dualen Studiums - ist das Rückgrat der mittelständisch geprägten Wirtschaft unseres Landes. Faire Arbeit und Industrie 4.0 sowie neue ökosoziale Formen des Wirtschaftens und des demokratischen Zusammenlebens bauen auf ihr auf. Wir wollen berufliche Bildung gleichwertig neben der Allgemeinbildung positionieren und so durchlässige, individuelle Bildungswege eröffnen. Wir setzen uns dabei nachhaltig dafür ein, dass Ausbildung echte Lernzeit bleibt und nicht als Reservoir günstiger Arbeitskraft missverstanden und ausgebeutet wird. Zugleich wollen wir Unternehmen und Einrichtungen darin unterstützen, jetzt und in Zukunft qualitativ hochwertige und bedarfsorientiert ausreichende Ausbildungsplätze anzubieten. Digitale wie analoge Medien- und Demokratiekompetenzen der Lernenden wie auch der Lehrenden/Ausbildenden wollen wir über die Rahmenlehrpläne und Standardberufsbildpositionen hinaus stärken. Datenschutz, digitale Teilhabe und Inklusion sowie Open-Source-Anwendungen und Offene Bildungsmaterialien (OER) sind für uns dabei sehr wichtig. Wir setzen uns für innovative didaktische Modelle wie Blended Learning ein, um die Potenziale des Lehrens und Lernens in Präsenz und in Distanz auszuschöpfen. Bundes- und europaweite Kooperationen, Wissenstransfer und Best-Pratice-Austausch zwischen den Ausbildungspartner*innen, den Instituten, Seminaren und Universitäten und der beruflichen Bildungsforschung wollen wir ausbauen. Zusammen mit Ausbildungspartner*innen wollen wir im Rahmen von Lernwerkstätten und Projekttagen praktische, berufliche Angebote an allen Schulen als Regelangebote etablieren. Die Oberstufenzentren (OSZ) wollen wir stärken, insbesondere auch mit bedarfsgerechtem IT-Support und stabilem, schnellen WLAN an allen Standorten. ~~Sie~~Die OSZ bieten nicht nur den Übergang zur Berufsausbildung und leisten den schulischen Teil der dualen Ausbildung, sondern bieten auch die Chance, Schulabschlüsse nachzuholen und sind in

Begründung

Berufliche Bildung muss in ihrer Relevanz für Arbeitswelt und Zusammenleben klarer betont werden. Nachhaltig gesicherte Ausbildungsplätze in hoher Qualität sind dabei sehr wichtig. Insbesondere digitale und Demokratiekompetenzen müssen in Ausbildung und dualem Studium gestärkt werden. Seitens der KMK wie auch der EU gibt es hierfür schon klare Zielkriterien und Kompetenzbeschreibungen, siehe https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html und https://ec.europa.eu/jrc/sites/jrcsh/files/digcompedu_leaflet_de-2018-09-21pdf.pdf.

Die ersten Schritte zur Novelle der Standardberufsbildpositionen gehen in die richtig Richtung, müssen jedoch rasch umgesetzt und weitergeführt werden: https://www.bmbf.de/de/karliczek-digitalisierung-und-nachhaltigkeit-kuenftig-pflichtprogramm-fuer-auszubildende-11049.html.

Die kollektiven Lernerfahrungen und Erfolge aus der Zeit der Corona-Pandemie im Bereich des digtal gestützten Lehrens und Lernens müssen evaluiert und - wo didaktisch und pädagogisch sinnvoll - integrativ weitergeführt werden. Dafür sind in Soft- und Hardware, aber auch in Didaktik und sozialer Inklusion weitere massive Investitionen, Service-Leistungen und Innovationen nötig, insbesondere auch, um die OSZ zu stärken.

Unterstützer*innen

Madlen Ehrlich (KV Berlin-Kreisfrei); Fabian Schlecht (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Julius Hassemer (KV Berlin-Lichtenberg); Jan Schönrock (KV Berlin-Mitte); Beate Sattler-Ashoff (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Carola Ehrlich-Cypra (KV Berlin-Pankow)